

IMPFKARTE



Praxis Schwabstraße 26
 Infektiologie und
 hausärztliche Versorgung

IMPFPLAN FÜR:	GEBURTSDATUM:	DATUM BERATUNG:
REISE-DESTINATIONEN:		
REISEART: <input type="radio"/> BERUFLICH <input type="radio"/> BADEURLAUB <input type="radio"/> RUNDREISE <input type="radio"/> RUCKSACKTOURIST <input type="radio"/> FAMILIENBESUCH <input type="radio"/> STUDIUM		
REISEDAUER:		
ABREISETERMIN:		

Wird von Arzt/Ärztin ausgefüllt:

GEPLANTE IMPFUNGEN:

IMPFUNGEN	Letzte Impfung	Grundimmunisierung					
Gelbfieber							
Polio IPV							
Tet-Diph-Pol							
Tet-Diph-Pert							
Tet-Diph-Pol-Pert							
FSME							
Hepatitis A							
Hepatitis B							
Hepatitis A+B							
Typhus							
Meningitis ACWY							
Meningitis B							
Tollwut							
Jap. Enzephalitis							
Cholera							
Dengue							
Chikungunya							
Masern/MMR							
Pneumokokken							
Covid-19							
Grippe							
Gürtelrose							
MPox							

Malaria	<input type="radio"/> Prophylaxe empfohlen <input type="radio"/> Expositionsprophylaxe <input type="radio"/> Notfallselfstherapie <input type="radio"/> Malaria-frei Bitte unbedingt auch Informationsblatt beachten!
Bemerkungen	

FRAGEBOGEN REISEMEDIZINISCHE BERATUNG



Praxis Schwabstraße 26
Infektiologie und
hausärztliche Versorgung

NAME:	VORNAME:
STRASSE:	PLZ, ORT:
TELEFON:	

Damit der Impfarzt entscheiden kann, ob er Sie oder Ihr Kind heute wirksam und ohne besondere Gefährdung impfen kann, werden Sie gebeten, die folgenden Angaben zum Gesundheitszustand zu machen:

Zeichen akuter Erkrankungen (z. B. fieberhafte Infektionen), schwere Unfälle oder Operationen innerhalb der letzten drei Monate	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja, folgende:
Chronische Erkrankungen, z. B. Leukämie, Krebs, HIV, Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), chronische Hepatitis, chronische Nierenleiden, allergisches Asthma, Gelenkrheumatismus, Tuberkulose, Epilepsie oder andere Nervenleiden	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja, folgende:
Einnahme von Medikamenten oder Behandlungen, die stark auf das Immunsystem wirken , innerhalb der letzten drei Monate	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja, folgende:
Einnahme von anderen Medikamenten	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja, folgende:
Einnahme von Medikamenten oder Behandlungen, die die Blutgerinnung beeinflussen	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja, Marcumar <input type="radio"/> andere, nämlich:
Allergien gegen: <input type="radio"/> Hühnereiweiß <input type="radio"/> andere Substanzen/Medikamente/Impfungen, nämlich:	
Lebend-Impfungen (z. B. gegen Gelbfieber, Masern, Mumps, Röteln, Varizellen) in den letzten vier Wochen	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja, folgende:
Besteht eine Schwangerschaft?	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Wird gestillt?	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja

Alle von uns empfohlenen Impfungen sind sehr gut verträglich und bieten eine hohe Wirksamkeit. Aus rechtlichen Gründen müssen wir Sie dennoch über alle jemals aufgetretenen Nebenwirkungen aufklären: Jede Injektionsimpfung kann Schmerzen, Rötungen, Schwellungen, Verhärtungen und einen Bluterguss an der Injektionsstelle sowie in seltenen Fällen allergische Reaktionen wie Hautausschlag und Juckreiz, Herz-Kreislauf- und Atmungsstörungen hervorrufen. **Deshalb bitten wir Sie, nach der Impfung noch 10 Minuten im Wartezimmer Platz zu nehmen.** Nach Herstellerangaben können zudem die auf dem „Aufklärungsblatt zu Nebenwirkungen von Impfungen“ aufgeführten Nebenwirkungen auftreten (Auswahl der am häufigsten verwendeten Impfstoffe).

Hiermit erkläre ich, dass ich das „Aufklärungsblatt zu Nebenwirkungen von Impfungen“ zur Kenntnis genommen und verstanden habe. Es bestand in einem Gespräch ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Ich habe den Inhalt der Preisliste zur Kenntnis genommen und wünsche heute

- | | |
|--|---------|
| <input type="radio"/> Reisemedizinische Beratung inkl. Impfung (ohne Impfstoffe) | 47,14 € |
| <input type="radio"/> Kurzberatung (z. B. nur für Gelbfieberimpfung, inkl. Impfung, ohne Impfstoff) | 32,16 € |
| <input type="radio"/> Reisemedizinische Beratung ohne Impfung | 39,98 € |
| <input type="radio"/> Ausstellung eines neuen Impfausweises | 5,76 € |

Kosten die bei Folgeterminen anfallen (für eine Impfung 21,44 €, für jede weitere Impfung am gleichen Tag 6,70 €) sind in diesem Betrag nicht enthalten. Die Bezahlung erfolgt gegen Rechnung in bar bzw. EC nach durchgeführter Impfung.

Datum

Unterschrift

MALARIA

Schutzmaßnahmen und Prophylaxe



Praxis Schwabstraße 26
 Infektiologie und
 hausärztliche Versorgung

Malaria ist eine lebensgefährliche Krankheit, welche durch Stiche von nachtaktiven Mücken übertragen wird. Der Schutz vor Malaria besteht immer aus einer Kombination mehrerer Maßnahmen: Der Mückenschutz ist immer Teil dieser Schutzmaßnahmen und muss konsequent durchgeführt werden. Je nach Region, Jahreszeit Aufenthaltsdauer und individuellem Risiko wird der zusätzliche Einsatz von medikamentöser Vorbeugung (regelmäßige Einnahme) oder die Mitnahme eines Notfallmedikaments empfohlen.

BASISSCHUTZ Schutz vor Mückenstichen	IM NIEDRIG-RISIKOGEBIET Notfallmäßige Selbstbehandlung	IM HOCH-RISIKOGEBIET Medikamentöse Prophylaxe	
<p>1. Lange Kleidung: Zwischen Dämmerung und Morgen-grauen helle, langärmelige Kleidung und lange Hosen tragen (evtl. imprägniert z. B. mit Nobite®).</p> <p>2. Repellentien: Auf die unbedeckte Haut ein DEET-haltiges mückenabstoßendes Mittel (Repellent) auftragen mit den Wirkstoffen DEET (z. B. Antibrumm forte® oder Nobite®) oder Bayrepel (z. B. Autan® tropical).</p> <p>3. Moskitonetz Im Schlafraum Moskitonetz (nach Möglichkeit imprägniert z. B. mit Peripel®, Nobite®), zusätzlich evtl. Rauchspiralen und Insektizide.</p>	<p>Beim Auftreten von Anzeichen einer Malaria (Fieber ab 38.0°C, Schüttelfrost und evtl. grippeähnliche Symptome) sofort Arzt aufsuchen! Nur falls kein Arzt innerhalb von 24 Stunden erreichbar ist, nehmen Sie das angegebene Notfallmedikament zur Überbrückung und als Maßnahme zur Lebensrettung ein. Da damit die Infektion evtl. nicht vollständig beseitigt ist, suchen Sie trotz Einnahme des Notfallmedikaments unbedingt einen Arzt zur Kontrolle auf!</p> <p>Wichtig: Malaria tritt frühestens 7 Tage nach Einreise ins Risikogebiet auf, kann aber auch noch Wochen oder Monate nach der Rückkehr ausbrechen.</p>	<p>Regelmäßige Einnahme von Medikamenten (Tabletten immer nach dem Essen einnehmen!).</p> <p>Achtung: Dosierungen gelten für Erwachsene!</p>	
	<p>APT Atovaquon + Proguanil (z. B. Malarone®, Malarex®) als Notfallmedikament Einnahme: 4 Tbl. (4x 250/100mg) täglich als Einmaldosis für 3 Tage (insgesamt 12 Tbl.)</p>	<p>ALT Artemether/ Lumefantrin (Riamet®) als Notfallmedikament Einnahme: 4 Tbl. (4x 80/480mg) sofort und 4 Tbl. nach 8 Stunden. Am 2. und 3. Tag nochmals je 2x 4 Tbl. (insgesamt 24 Tbl.)</p>	<p>APP Atovaquon/Proguanil (z. B. Malarone®, Malarex®) Einnahme: 1 Tbl. (250/100mg) täglich Beginn: 1 Tag vor Einreise Ende: 7 Tage nach Ausreise</p>

REISEAPOTHEKE

Verbandsmaterial, Pflaster, evtl. Desinfektionssalbe (PVP), Schere, Pinzette
Medikamente: eigene „Dauer-Medikamente“ in ausreichender Menge, Paracetamol (kein ASS/Aspirin®!), Reisedurchfallmedikation (z. B. Loperamid®), Elektrolytlösung (z. B. Elotrans® oder selbstgemischt: 1 Liter Wasser + 1 TL Salz + 8 TL Zucker), Reise-übelkeit (z. B. Vomex®-Zäpfchen), evtl. Malariamedikamente. Sonnenschutzmittel, Mückenmittel, Präservative, **Fieberthermometer**. Aufgrund der Erhöhung der Blutungsneigung (z. B. bei Dengue-Fieber) kein Aspirin® und kein Ibuprofen. Alternativ kann Paracetamol eingenommen werden. Die Mitnahme eines Antibiotikums wird nur in Ausnahmefällen empfohlen.

DURCHFALLVERMEIDUNG

„Cook it, boil it, peel it or forget it!“

Wasser: nur Mineralwasser mit intaktem Verschluss oder abgekochtes oder **filtriertes und chemisch entkeimtes Wasser** trinken, keine Eiswürfel.

Gemüse und Früchte: selber waschen, trocknen und schälen.

Achtung: auf rohe Salate, Wurstwaren, rohe oder leicht gekochte/gebratene Meeresfrüchte, Mayonnaise, Eiscreme, Buttercreme usw. besser verzichten.

Hygiene: nur frische Handtücher verwenden.

MÜCKENSCHUTZ (siehe Rückseite)

Mückennetz nachts, unbedeckte Haut mit Repellentien (z. B. Antibrumm forte) schützen. In der Dunkelheit helle Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosenbeinen tragen (Malaria-Risiko/ Japanische Encephalitis-Risiko).

In Dengue-Fieber-Risiko-Gebieten: Mückenschutz auch am Tag, unbedeckte Haut mit Repellentien schützen

SONNENSCHUTZ

„11 bis 3 – sonnenfrei!“

Keine Sonnenexposition zwischen 11.00 und 15.00 Uhr. Sonnenhut, Sonnenbrille und Sonnencreme mit hohem Schutzfaktor verwenden. Zuerst Sonnencreme auftragen, nach 20 Minuten Moskitospray anwenden.

SEXUALKONTAKTE

Kein ungeschützter Sex! (Übertragung von HIV, Hepatitis B usw.), Präservative mitnehmen und bei Bedarf benutzen.

SICHERHEIT

Bitte beachten Sie das Internetangebot des Auswärtigen Amtes bzw. des Reiselandes. Meiden Sie unsichere Orte. Unfälle und Überfälle stellen für viele Reisen das größte Gesundheitsrisiko dar. Kopieren/Scannen von allen wichtigen Dokumenten (Impfpass, Reisepass, etc.)

TOLLWUT

Kontakt mit Säugetieren (v.a. Hunde, Katzen, Affen) unbedingt vermeiden! Tollwutrisiko! Bei Biss und durchgeführter Grundimmunisierung Aktivimpfung sofort und 2 Tage später. Sonst Passivimpfung erforderlich – in vielen Ländern nicht erhältlich – evtl. Botschaft kontaktieren.

DIVERSE EMPFEHLUNGEN

Keine Akupunktur, Piercings oder Tätowierung. Auf Baden in Binnengewässern verzichten (Bilharziose-Risiko). Infektionsgefahr durch Barfußgehen beachten.

HIV

Gewisse Länder verlangen für Langzeitaufenthalte einen HIV-Test, vor allem von Einwanderern, manchmal auch von Studenten und Reisenden. Da diese Vorschriften häufig wechseln, erkundigen Sie sich bitte beim Konsulat des Landes.

HIV-Infizierte Reisende: Vorsicht bei Reisen in tropische Länder, da bei Infektionen bedrohliche Komplikationen auftreten können.

HÖHENKRANKHEIT

Vorsicht bei Reisen in große Höhen: Höhenadaptation durch langsamen Aufstieg, Schlafhöhe niedriger als erreichte Tageshöhe, bei Beschwerden sofortiger Abstieg, Medikamentenvorbeugung nur im Ausnahmefall.

REISETHROMBOSE

Allg. Verhaltensregeln zur Verhinderung: Regelmäßige Bewegung der Füße/Beine, ausreichende Trinkmenge, Schlaftabletten und Alkohol meiden (Entwässerung)

Bei erhöhtem Risiko z. B. Hormontherapie, „Pille“, Raucher: Reise-Kompressionsstrümpfe tragen (Sanitätshaus)

Bei hohem Risiko z. B. nach Thrombose, Embolie, Schlaganfall, Herzinfarkt, Tumorerkrankung, bei Thrombophilie: Heparin-Spritze vor Abflug

REISEVERSICHERUNG

Zum Abschluss einer Reisekrankenversicherung mit Klausel für den ggf. nötigen Rücktransport wird dringend geraten.

Liebe Reisende,
wir freuen uns, dass wir Sie vor Ihrer Reise beraten dürfen.

ABLAUF DER REISEMEDIZINISCHEN BERATUNG

Sie haben – neben diesem Bogen – von uns folgende Informationen erhalten: Einen Bogen auf dem Sie bitte Fragen zum Reiseziel und Ihrer Gesundheit beantworten. Am Ende des Bogens kreuzen Sie bitte an, welche Leistung Sie gerne in Anspruch nehmen würden.

Wir sind verpflichtet, Sie auch über seltene Nebenwirkungen von Impfungen aufzuklären. Lesen Sie sich bitte deshalb den Bogen über die Impfnebenwirkungen durch.

Daneben haben wir noch Informationen zu Impfungen sowie Gesundheit auf Reisen im Allgemeinen und zu Malaria im Besonderen für Sie zusammengestellt. Sollten Sie dazu noch Fragen haben, stellen Sie diese bitte bei der Beratung. Wir beantworten diese gerne.

Nachdem Sie den Fragebogen ausgefüllt haben, wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterinnen.

Nach der Beratung holen Sie in der Apotheke (im gleichen Haus) die benötigten Impfstoffe. Diese werden auch dort bezahlt. Danach werden Sie geimpft.

GEBÜHREN FÜR REISEMEDIZINISCHE LEISTUNGEN

Reisemedizinische Leistungen (Beratungen, Reiseimpfungen, Reiseimpfstoffe etc.) werden nicht direkt von der Gesetzlichen Krankenversicherung übernommen. Deshalb werden Ihnen die Gebühren für unsere Reisemedizinischen Leistungen entsprechend der GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte) in Rechnung gestellt (s.u.).

Da mittlerweile viele Krankenkassen die Kosten für reisemedizinische Beratungen und Impfungen, Reiseimpfstoffe und Malaria-medikamente (teil-)erstatten, empfehlen wir Ihnen, sich bei Ihrer Krankenkasse zu erkundigen, und die entsprechenden Rechnungen einzureichen.

Wichtig: Alle Impfungen, die auch für Deutschland erforderlich sind, werden von Ihrer Krankenkasse übernommen und Ihnen nicht in Rechnung gestellt.

a) Übersicht Impfstoffe

Impfstoffe unterliegen Preisschwankungen, die tagesaktuellen Preise können Sie bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfragen. Die hier angegebenen Preise sind Richtwerte und pro Dosis zu verstehen:

Gelbfieber	(1 Dosis)	ab 72 €
Tollwut	(Grundimmunisierung: 2, ggf. 3 Dosen)	ab 86 €
Hepatitis A	(Grundimmunisierung: 2 Dosen)	ab 53 €
Japanische Enzephalitis	(Grundimmunisierung: 2 Dosen)	ab 115 €
Meningokokken	(1 Dosis)	ab 61 €
Typhus	(1 Dosis)	ab 38 €
Chikungunya	(1 Dosis)	ab 163 €
Dengue	(Grundimmunisierung: 2 Dosen)	ab 112 €

Die Gesamtkosten ergeben sich aus obigen Preisen der Impfstoffe plus unseren reisemedizinischen Leistungen (siehe nächste Seite).

b) Übersicht ärztliche Beratung und Impfleistungen

Reisemedizinische Beratung inkl. einer Impfung (ohne Impfstoffe)	47,14 €
Auswertung der von Ihnen zur Verfügung gestellten Reise- und Gesundheitsdaten, Erfassung der früher durchgeführten Impfungen, Empfehlungen zu den notwendigen Reiseimpfungen, Erstellung eines Impfplans, Feststellung der Impffähigkeit, schriftliche Hinweise zu Impfungen und Gesundheit auf Reise, Durchführung einer Impfung, Eintrag in den Impfausweis, falls notwendig Ausgabe eines Impfausweises	
Kurzberatung (z. B. nur für Gelbfieberimpfung)	32,16 €
Auswertung der von Ihnen zur Verfügung gestellten Reise-, und Gesundheitsdaten, Feststellung der Impffähigkeit, Durchführung einer Impfung, Eintrag in den Impfausweis, falls notwendig Ausgabe eines Impfausweises	
Reisemedizinische Beratung ohne Impfung	39,98 €
Auswertung der von Ihnen zur Verfügung gestellten Reise- und Gesundheitsdaten, Erfassung der früher durchgeführten Impfungen, Empfehlungen zu den notwendigen Reiseimpfungen, Erstellung eines Impfplans, Feststellung der Impffähigkeit, schriftliche Hinweise zu Impfungen und Gesundheit auf Reise.	
Ausstellung eines neuen Impfausweises	5,76 €
Folgeimpfungen	
Für manche Impfungen (Tollwut, Japanische Enzephalitis, Hepatitis A) sind mehrere Impftermine erforderlich. Beim Folgetermin fallen folgende Kosten an	
Für eine Impfung	21,44 €
Für jede weitere Impfung am gleichen Tag	6,90 €
Feststellung der Impffähigkeit, Durchführung der Impfung, Eintrag in den Impfausweis	

Es beraten Sie Dr. Clemens Roll, Facharzt für Innere Medizin, Infektiologie, Tropenmedizin, Reisemedizin, Gerd Geiss, Facharzt für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Betriebsmedizin und Dr. Christina Mickan, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Reisemedizin.

Sie erhalten von uns Empfehlungen für den Gesundheitsschutz auf Ihrer Reise, die Ihren Bedürfnissen angepasst sind.

Wir sind stets über die neuesten Krankheitsentwicklungen in den Tropen informiert, bilden regelmäßig Kollegen in infektiologischen Fragen fort und haben selbst Erfahrungen auf Reisen und bei längeren Aufenthalten in vielen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas gesammelt.

**Wir hoffen Sie hiermit ausreichend informiert zu haben. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an uns.
Ihr Team von der Praxis Schwabstr. 26**

SCHUTZIMPFUNGEN BASIS-IMPFUNGEN



Praxis Schwabstraße 26
Infektiologie und
hausärztliche Versorgung

Fällig

Krankheit	Vorkommen	Übertragung	Empfehlung	Impfstoff	Impfschutz/Schema
Tetanus-Diphtherie (Wundstarrkrampf)	weltweit	Tetanus: Wunden Diphtherie: Tröpfchen	Für jeden Für jede Reise	Td-Rix® Td-pur®	10 Jahre
Polio (Kinderlähmung)	Asien, Afrika (Europa)	Fäkal-oral	Für jeden 4x, wiederh. für alle berufl. Exponierten und Reisen in Risikogebiete	REVAXIS® (Td+Polio) IPV Merieux®	10 Jahre (Auffrischung bei Expositionsrisiko)
Pertussis (Keuchhusten)		Tröpfchen	Für jeden 1x (mit Td), wiederh. für alle mit Kontakt zu Kleinkindern etc.	Boostrix-Polio® (TdP+Pert.) Covaxis® (Td+Pertussis)	10 Jahre (Auffrischung bei Expositionsrisiko)
Masern-Mumps- Röteln (Lebendimpfstoff)	weltweit	Tröpfchen	Für jeden 2x, (>18 J. min.1x), jg. Frauen 2x Rö; 3 Mo. n. Impfung keine Schwangerschaft!	Priorix®	nach zwei Impfungen lebenslang
Influenza (Grippe)	weltweit	Tröpfchen	Für jeden	Influvac® Xanflu® Mutagrip®	1 Jahr
Pneumokokken (Lungenentzündung)	weltweit	Tröpfchen	Für jeden > 60 Jahre, alle anderen m. bes. Gefährdung (z. B. chron. Kranke)	Apexxnar®	6 Jahre (Auffrischung bei bes. Gefährdung)
FSME („Zecken“-Früh- sommer-Meningo- enzephalitis)	Risikogebiete in Deutschland, Schweiz, Österreich, Mittel- und Osteuropa, Schweden	Zecken	Wanderer, Sportler und Berufs- gruppen mit viel Waldaufenthalt in FSME-Risiko-Gebieten	Encepur® FSME-Immun®	5 Jahre (> 50-jähr.: 3 Jahre) Grundimpfung: 3 Impfungen 0-1-9 Mo. (1. Booster nach 3 Jahren)
Hepatitis B (Serum Gelbsucht)	weltweit	Blut, Geschlechts- verkehr	Alle Säuglinge. Längere/ wiederholte Aufenth. i. Entwick- lungsländern, Medizinal- u. andere Risikopersonen	Engerix-B®	>10 Jahre (bei spez. Risiko AK-Test) Grundimpf.: 3 Impf. 0-1-6 Monate Schnell: 4 Impf.: 0-7-21 Tage - 12 Mo.
Hepatitis-A+B (Kombi-Impfung)	weltweit	Fäkal-oral bzw. Blut, Geschlechts- verkehr	Hep.-B Indikation und gleichzeitig Hepatitis-A-Expositionsrisiko	Twinrix® A/B	>10 Jahre (bei spez. Risiko AK-Test) Grundimpf.: 3 Impf. 0-1-6 Monate Schnell: 4 Impf.: 0-7-21 Tage - 12 Mo.
Gürtelrose	weltweit	Reaktivierung Varizellen	Für jeden > 60 Jahre, alle anderen mit besonderer Ge- fährdung (z. B. chronisch Kranke)	Shingrix®	0-2 (bis 6) Monate
MPOX	weltweit	Sexualkontakte, enger körper- licher Kontakt	Personen mit erhöhtem Risiko z. B. häufig wechselnde Sexualpartner	Imvanex®	0-4 Wochen
Covid 19 (Corona)	weltweit	Tröpfchen- infektion	Für jeden, besonders ältere und immungeschwächte Personen	Comimaty®	1 Jahr

SCHUTZIMPFUNGEN REISE-IMPFUNGEN



Praxis Schwabstraße 26
Infektiologie und
hausärztliche Versorgung

Fällig

Krankheit	Vorkommen	Übertragung	Empfehlung	Impfstoff	Impfschutz
Hepatitis A (Infektiöse Gelbsucht)	weltweit, sehr häufig in Entwicklungsländern	Fäkal-oral	Für jede Reise in Tropen und Subtropen (Südeuropa)	Havrix® HAVpur®	>10 (bis 30?) Jahre Grundimpfung: 2 Impf. 0-6 Monate
Typhus (Abdominal-)	weltweit, häufig in Entwicklungsländern	Fäkal-oral	Für längere Reisen, speziell unter nicht optimalen hygienischen Verhältnissen	Typhim Vi®	Injektion 3 Jahre
Gelbfieber (Lebendimpfstoff)	Tropisches Afrika und Südamerika	Tagaktive Mücken	Für Reisen in betroffene Gebiete (teilweise obligatorisch)	Stamaril®	nach einm. Auffrischung nach 10 Jahren: lebenslang
Meningokokken-Meningitis (Hirnhautentzündung)	weltweit, häufig Epidemien im Meningitis-Gürtel: (z. B. Sahel)	Tröpfchen	Für längere Aufenthalte in Risikogebieten (obligat. nach Mekka)	Menveo® Nimenrix®	Schutzdauer unbekannt
Tollwut	weltweit	Tierbiss, Körperflüssigkeiten infizierter Tiere	Langzeitaufenthalt, spezielle Berufsgruppen, in Risikogebieten wenn keine postexpo. Impf. mögl.	Rabipur® Tollwut-HDC®	3 bis 5 Jahre Grundimpfung: 0-7-28 Tage od. 0-7/28 Tage
Chikungunya	Afrika, Asien, Karibik, Südamerika, Europa	Tagaktive Stechmücken	Bei Ausbrüchen oder Langzeitaufenthalt	Vimkungya®	Einmalimpfung, Schutzdauer unbekannt
Dengue (Lebendimpfstoff)	Südostasien, Südamerika, Afrika	Tagaktive Mücken	Für längere Aufenthalte in Risikogebieten	Qdenga®	Schutzdauer unbekannt 0-3 Monate
Japanische Enzephalitis (Hirnentzündung)	Südostasien, Indien, Südnepal, Ozeanien	Nachtaktive Mücken	Für Aufenthalte > 4-6 Wochen zur Risikozeit in Risikogebieten	Ixiaro®	Schutzdauer 1 Jahr, bei Auffrischung innerhalb von 24 Monaten, dann 10 Jahre
Cholera (Lebendimpfstoff)	weltweit (bei Epidemien)	Fäkal-oral	Bei Cholera-Ausbrüchen z. B. in Flüchtlingslagern/ für Katastrophenhelfer	Dukoral®	Schluckimpfung 2 Jahre Grundimpfung: 2 Dosen: 0-7 Tage

Stamari® | Gelbfieber

Mögliche Nebenwirkung: Hauptsächlich zwischen dem 4. und dem 7. Tag nach der Impfung Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, Schwäche, leichtes Fieber. **Seltene Nebenwirkung:** Schwellung der benachbarten Lymphknoten, Hirnentzündung, in Einzelfällen sind Todesfälle aufgetreten. **Gegenanzeigen:** Hühnereiweiß-Allergie, Kinder vor vollendetem 9. Lebensmonat, Schwangere, vor allem im 1. Trimenon und chronisch Kranke, insbesondere mit Immundefekt (z. B. CD4-Zellen < 200/µl) dürfen nicht geimpft werden; Alkohol meiden; Personen über 60 Jahren, sollen nur geimpft werden, wenn ein hohes und unvermeidbares Risiko einer Gelbfieber-Infektion vorliegt.

Dukoral® | Cholera Impfstoff

Mögliche Nebenwirkung: Beschwerden des Magen-Darmtraktes. **Gegenanzeigen:** Kinder vor vollendetem 2. Lebensjahr dürfen nicht geimpft werden; Nahrungs- und Trinkkarenz 1 Stunde vor und nach der Impfung.

Rabipur® Verorab | Tollwut-Impfstoff-HDC

Mögliche Nebenwirkung: Fieber, Lymphknotenschwellung, Gelenkentzündung, Beschwerden des Magen-Darmtraktes. **Seltene Nebenwirkung:** Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, Kreislaufstörungen, Schweißausbruch, Schüttelfrost, Muskelschmerzen, entzündliche Erkrankung des Nervensystems (Guillain-Barré-Syndrom). **Gegenanzeigen:** Hühnereiweiß-Allergie (nur bei Rabipur), Schub einer bekannten Multiplen Sklerose möglich.

Ixiaro® | Japanische Enzephalitis

Mögliche Nebenwirkung: Entzündungen von Nase und/oder Rachen, Migräne, Schwindel, Durchfall, Erbrechen, Hautausschlag, Muskelschmerzen, Müdigkeit, Fieber, grippeähnliche Beschwerden, Kopfschmerzen. **Seltene Nebenwirkung:** Lymphknotenschwellungen, Juckreiz. **Gegenanzeigen:** Akut Kranke dürfen nicht geimpft werden; Impfstoff erst ab 18 Jahren zugelassen.

Nimenrix®, Menveo® | Meningokokken-Infektion

Mögliche Nebenwirkung: Kopfschmerzen, Übelkeit, Hautausschlag, Schwindel. **Gegenanzeigen:** Akut Kranke und Kinder vor vollendetem 11. Lebensjahr nichtimpfen (Menveo).

Typhim Vi® | Typhus abdominalis

Mögliche Nebenwirkung: Müdigkeit, Fieber, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Übelkeit, Durchfall. **Gegenanzeigen:** Akut Kranke und Kinder vor vollendetem 2. Lebensjahr (parenteral) nicht impfen.

Havrix 1440® | Hepatitis A aktiv

Mögliche Nebenwirkung: Unterhautblutung, Abgeschlagenheit, Fieber, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Entzündung von Rachen und Atemwegen, Husten, Muskelschmerzen, Muskelsteifigkeit. **Seltene Nebenwirkung:** Nesselsucht (Urtikaria), Schleimhautschwellung (Quincke-Ödem), Verengung der Luftwege, Verminderung der Blutplättchen, neurologische Erkrankungen. **Gegenanzeigen:** Akut Kranke und unter Einjährige nicht impfen; bei > 55-jährigen vor Impfung Antikörper-Bestimmung sinnvoll.

HBvaxPRO®, Engerix B® | Hepatitis B

Mögliche Nebenwirkung: Schwellung der benachbarten Lymphknoten, Abgeschlagenheit, Fieber, Kopfschmerzen, Schwindel, niedriger Blutdruck, Ohnmacht, Bauchschmerzen, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Entzündung von Rachen und Atemwegen, Husten, Muskel- und Gelenkschmerzen, vorübergehende Verminderung der Blutplättchen. **Seltene Nebenwirkung:** Allergische Reaktionen wie Hautausschlag, Nesselsucht, Schleimhautschwellung (Quincke-Ödem), Verengung der Luftwege, Schock, entzündliche Erkrankung des Nervensystems (Guillain-Barré-Syndrom) Polyradikuloneuritis, Sehnerventzündung), Rückenmark- und Hirnentzündung. **Gegenanzeigen:** Akut Kranke sollten nicht geimpft werden.

Twinrix® | Hepatitis A und Hepatitis B

Mögliche Nebenwirkung: Abgeschlagenheit, Fieber, Kopfschmerzen, Schwindel, Synkopen, Hypotonie, Übelkeit, Erbrechen, Lymphadenopathie. **Seltene Nebenwirkung:** Bauchschmerzen, Durchfall, Muskel- und Gelenkschmerzen, Hautausschlag, Hautjucken, Nesselsucht, Leberfunktionsstörungen, Blutergüsse, entzündliche Erkrankung des Nervensystems. **Gegenanzeigen:** Akut Kranke und Kinder vor dem vollendetem 1. Lebensjahr nicht impfen.

IPV-Virelon®, IPV-Mérieux® | Poliomyelitis

Seltene Nebenwirkung: Fieber, Kopfschmerzen, allergische Reaktionen, entzündliche Veränderungen des Nervensystems. **Gegenanzeigen:** Akut Kranke und Kinder vor dem vollendetem 2. Lebensmonat nicht impfen; Impfung in Schwangerschaft und Stillzeit möglich (Vorsicht 1. Trimenon).

Td-Mérieux®, Td-pur®, Td-rix® | Diphtherie und Tetanus

Mögliche Nebenwirkung: Muskel- und Gelenkschmerzen, Fieber, Atemnot, Kopfschmerzen, Beschwerden des Magen-Darmtraktes, Hautausschlag. **Seltene Nebenwirkung:** Entzündliche Erkrankung des Nervensystems (Guillain-Barré-Syndrom), vorübergehende Verminderung der Blutplättchen, allergische Erkrankung der Niere, Enzephalopathie. **Gegenanzeigen:** Akut Kranke nicht impfen; Impfung in Schwangerschaft bis auf das 1. Trimenon und Stillzeit möglich. Kinder vor vollendetem 6. Lebensjahr bekommen DT-Impfstoff.

Boostrix®, Covaxis® | Diphtherie, Tetanus und Pertussis

bzw. **Boostrix Polio®, Repevax® | Diphtherie, Tetanus, Polio und Pertussis**
Mögliche Nebenwirkung: Kopfschmerzen, Fieber, Unwohlsein, Abgeschlagenheit, Schwindel, Verhärtung u. sterile Abszessbildung an der Impfstelle, Schmerzen, erhöhter Blutdruck, Erbrechen, Durchfall, Muskel- und Gelenkschmerzen, verstärkte Schweißsekretion, Juckreiz, Lymphknotenschwellung, Ausschlag. **Seltene Nebenwirkung:** Schwellung der Gliedmaße an der Impfstelle, allergische Reaktionen, entzündliche Erkrankung des Nervensystems (z. B. Guillain-Barré-Syndrom). **Gegenanzeigen:** Akut Kranke und Rekonvaleszente nicht impfen.

Revaxis® | Diphtherie, Tetanus und Poliomyelitis

Mögliche Nebenwirkung: Schwellung der benachbarten Lymphknoten, Muskelschmerzen, Fieber, Atemnot, Kopfschmerzen, Schweißausbruch, Schüttelfrost, Magen-Darmbeschwerden. **Seltene Nebenwirkung:** Gelenksbeschwerden, entzündliche Erkrankung des Nervensystems (Guillain-Barré-Syndrom). **Gegenanzeigen:** Kinder vor vollendetem 6. Lebensjahr und akut Kranke nicht impfen.

FSME-Immun®, Encepur® | FSME

Mögliche Nebenwirkung: Allgemeines Unwohlsein, Kopfschmerzen, Übelkeit, Muskel- oder Gelenkschmerzen, grippeähnliche Beschwerden, gelegentlich Erbrechen. **Seltene Nebenwirkung:** Gelenk- oder Muskelschmerzen im Nackenbereich, allergische Reaktionen, in Einzelfällen Erkrankungen des zentralen Nervensystems (Guillain-Barré-Syndrom). **Gegenanzeigen:** Akut Kranke frühestens 2 Wochen nach Genesung impfen; Hühnereiweiß-Allergie.

Priorix®, M-M-RvaxPro®, Masern-Impfstoff Mérieux®, Röteln-Impfstoff HDC Mérieux® | Masern-Mumps-Röteln

Mögliche Nebenwirkung: Kopfschmerzen, Temperaturerhöhung, Krankheitsgefühl, Hautausschlag, Lymphknotenschwellung, Bindehautentzündung. **Seltene Nebenwirkung:** Schnupfen, Halsschmerzen, Bronchitis, Husten, Durchfall oder Erbrechen, Gelenksbeschwerden; Mittelohrentzündung, entzündl. Erkrankung des Nervensystems (z. B. Guillain-Barré-Syndrom). **Gegenanzeigen:** Immundefekte, Fieber, bekannte Unverträglichkeit gegenüber einem Inhaltsstoff, aktive Tuberkulose, Schwangerschaft; eine Schwangerschaft muss 3 Monate nach der Impfung verhindert werden.

Vimkunya® | Chikungunya

Mögliche Nebenwirkung: Schmerz an der Injektionsstelle, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Muskelschmerz, Schüttelfrost, Gelenkschmerz, Rötung, Bluterguss oder Schwellung an der Stelle, an der die Injektion gesetzt wird, Fieber. **Seltene Nebenwirkung:** „Ameisenlaufen“ oder kribbelnde Empfindungen, Schmerz in den Extremitäten, Durchfall, Lippe geschwollen, Geschwollene Lymphknoten, Durchfall und Erbrechen, Rauer Hals, Laufende Nase, Schwächegefühl oder Benommenheit, Veränderungen des Herzschlags, Kurzatmigkeit, Giemen, Anschwellen der Lippen, des Gesichts oder des Rachens, Juckende Schwellungen unter der Haut (Nesselsucht). **Gegenanzeigen:** Akute schwere fiebrige Erkrankung oder akute Infektion.

Qdenga® | Dengue-Fieber

Mögliche Nebenwirkung: Schmerzen an der Injektionsstelle (50%), Kopfschmerzen (35%), Muskelschmerzen (31%), Rötung an der Injektionsstelle (27%), Unwohlsein (24%), Schwäche (20%) und Fieber (11%). Diese traten gewöhnlich innerhalb von 2 Tagen nach der Injektion auf, waren leicht bis mittelschwer, von kurzer Dauer (1 bis 3 Tage) und traten nach der ersten Injektion von Qdenga® häufiger auf. Sehr häufig, d.h. bei 1/10 traten Schmerzen und Rötung an der Injektionsstelle, Unwohlsein und Schwäche, Fieber, verminderter Appetit, Kopfschmerzen, Reizbarkeit, Schläfrigkeit (bei Kindern < 6 J.), Muskelschmerzen, Infektion der oberen Atemwege auf. Häufig, d.h. bei 1/100 bis < 1/10 traten Hals- und Mandelentzündungen, Gelenkschmerzen, Schwellung, Jucken, und blaue Flecken an der Injektionsstelle sowie grippeähnliche Erkrankungen auf. Gelegentlich, d.h. bei 1/1.000 bis < 1/100 traten Bronchitis, Schnupfen, Schwindelgefühl, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerz, Ausschlag, Juckreiz, Urtikaria, Blutung an der Injektionsstelle und Ermüdung auf. Sehr selten, d.h. bei < 1/10.000 wurde eine Schwellung der Haut und Unterhaut (sog. Angioödem) beobachtet. Bei 49 % der Studienteilnehmer ohne vorherige DENV-Infektion und bei 16 % der Studienteilnehmer mit vorheriger DENV-Infektion wurden meist in der 2. Woche nach der ersten Injektion für ca. 4 Tage Impfviren im Blut nachgewiesen. Diese sog. Impfvirämie ging mit leichten bis mittelschweren Symptomen wie Kopfschmerzen, Gelenk- und Muskelschmerzen sowie Ausschlag einher. Nach der zweiten Dosis wurde diese Impfvirämie nur selten beobachtet. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegen Bestandteile des Impfstoffs oder gegen 1. Dosis von Qdenga®, Personen mit angeborenen oder erworbenen Störungen des Immunsystems (sog. Immundefizienz), Personen, die in den 4 Wochen vor der Impfung immunsuppressive Therapien wie Chemotherapie oder hoch dosierte systemische Kortisonpräparate (Tabletten oder Spritzen) über mindestens 2 Wochen erhalten haben, Personen mit symptomatischer HIV-Infektion oder Personen mit asymptomatischer HIV-Infektion, bei denen Hinweise auf eine eingeschränkte Immunfunktion vorliegen, Schwangere und stillende Frauen, Personen mit einer akuten schweren fiebrigen Erkrankung, bei Personen, die Immunglobuline oder immunglobulinhaltige Blutprodukte wie Blut oder Plasma erhalten 6 Wochen, besser 3 Monate abwarten.

AUFKLÄRUNGSMERKBLATT UND EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG VOR IMPFUNG GEGEN GELBFIEBER



Praxis Schwabstraße 26
Infektiologie und
hausärztliche Versorgung

NAME:	VORNAME:	GEBURTSDATUM/PERS.-NR.:
REISELAND/-LÄNDER/ZEITLICHER REISEVERLAUF:		

Wichtige Informationen zur Gelbfieber-Impfung - bitte sorgfältig lesen!

1. Die Gelbfieber-Infektion

Gelbfieber ist eine lebensbedrohliche Infektionskrankheit, welche bei ungünstigem Verlauf tödlich endet. Der Erreger ist das Gelbfiebertivirus. Es wird durch tagsüber stechende Mücken in bestimmten Regionen in Südamerika und Afrika (WHO-Gelbfieberendemiegebiete) i. d. R. in ländlichen Gebieten von Affen auf den Menschen übertragen. Während einer Epidemie ist auch eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung in den Städten möglich. Die Übertragungsgebiete können sich verändern.

2. Schutz vor Infektion/Einreisevorschriften

Neben Mückenschutzmaßnahmen (Hautmoskitoabwehrmittel etc.) wird eine Infektion durch eine Impfung sehr wirksam verhindert. Die Impfung muß spätestens 10 Tage vor Einreise in ein Übertragungsgebiet bzw. in ein Land mit bestehender Gelbfieberimpfvorschrift durchgeführt werden, damit sie wirkt und gültig ist.

Viele Länder verlangen bei der Einreise oder bei der Beantragung eines Visums die Vorlage einer „**Internationalen Bescheinigung über eine Gelbfieberimpfung**“ (gelber Impfausweis), wenn Sie aus einem Übertragungsgebiet oder als Staatsangehöriger eines Landes in einem Übertragungsgebiet (z. B. Brasilien, Ghana) mit einem Reisepass dieser Länder einreisen wollen. Die Impfung kann demnach zu Ihrem persönlichen Schutz oder zur Verhinderung der Einschleppung in andere Länder notwendig sein.

3. Gelbfieberimpfung/Dauer der Wirksamkeit

Die Impfung erfolgt mit abgeschwächten Gelbfiebertviren (sog. Lebendimpfstoff). Sie wird i. d. R. unter die Haut (subkutan) des Oberarmes gespritzt. Während der ersten 2-7 Tage kommt es zu einer Vermehrung der Impfviren und zur Bildung von Abwehrstoffen (Antikörpern). Nach 10 Tagen verfügen Sie über einen wirksamen Impfschutz. Dieser hält mindestens 10 Jahre an, möglicherweise lebenslang. Bei bestimmten Personengruppen (z. B. Erstimpfung im Alter unter 2 Jahren, Schwangeren, Personen mit abgeschwächter Immunantwort) kann eine Wiederimpfung bei einem erneuten Gelbfieber-Übertragungsrisiko erforderlich sein.

Die Impfviren werden nicht auf andere Personen übertragen, die Impfung ist für Andere einschließlich Schwangere oder kleine Kinder ungefährlich. Allerdings besteht ein Übertragungsrisiko des Impfvirus über die Muttermilch von stillenden Müttern auf ihre Säuglinge. Daher dürfen stillende Mütter ungeimpfter Säuglinge und Kleinkinder nicht geimpft werden.

Weitere Lebendimpfungen wie z. B. gegen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken können nur gleichzeitig oder im zeitlichen Abstand von mindestens 4 Wochen vor bzw. nach der Gelbfieberimpfung gegeben werden. Kürzlich durchgeführte Impfungen und die Gabe von Immunglobulinen (z. B. gegen Tollwut oder Hepatitis) sollten Sie mitteilen.

4. Reaktionen nach der Impfung/unerwünschte Arzneimittelwirkungen

Die Impfung ist im Allgemeinen gut verträglich. Unerwünschte Wirkungen treten i. d. R. innerhalb der ersten 3 Tage auf (Fieberreaktionen auch zwischen dem 4. und 14. Tag) und halten normalerweise nicht länger als 3 Tage an, klingen folgenlos ab und machen keine ärztliche Behandlung erforderlich.

Am Häufigsten (bei ca. 15%) treten Kopfschmerz, Abgeschlagenheit (grippeähnliche Symptome mit Gelenk- und Gliederschmerzen), Schmerzen, Rötung, Verhärtung und Schwellung an der Injektionsstelle teilweise mit Beteiligung der zugehörigen Lymphknoten und Muskelschmerzen auf. Bei Kleinkindern sind Reizbarkeit, Weinen, Appetitverlust die häufigsten Reaktionen (bei ca. 1/3). Es kann zu Übelkeit, Erbrechen und Durchfall, gelegentlich auch Bauchschmerzen kommen. Gelegentlich (d.h. weniger als 1 auf 100) können die Lokalsymptome auch schwerer sein. Bei 1.4% (4.9% bei Kleinkindern) kann die Allgemeinreaktion (z. B. das Fieber) schwerer ausgeprägt sein.

AUFKLÄRUNGSMERKBLATT UND EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG VOR IMPFUNG GEGEN GELBFIEBER



Praxis Schwabstraße 26
Infektiologie und
hausärztliche Versorgung

5. Sehr seltene Impfreaktionen/Impfkomplikationen

Impfkomplikationen sind sehr seltene (d. h. weniger als 1 auf 10.000), über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen einer Impfung. Sehr selten können nach der Gelbfieberimpfung **bei Allergien gegen Bestandteile des Impfstoffes und insbesondere gegen Hühnereiweiß** nach Minuten bis Stunden allgemeine Überempfindlichkeitsreaktionen wie Nesselsucht, Schleimhautschwellungen im Rachen mit Luftnot und eventuell Schockzustände auftreten. Sehr selten, d.h. weniger als 1 auf 100.000 kam es innerhalb von 30 Tagen nach einer Erstimpfung zu einer fieberhaften Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute oder der Nerven mit Folgeschäden und in Einzelfällen tödlichem Ausgang. Auch über andere neurologische Anzeichen und Symptome, einschließlich Krämpfe, aufsteigende Lähmungen und neurologische Beeinträchtigungen wurde berichtet. Sehr selten, d.h. weniger als 1 auf 100.000 wurde innerhalb von 10 Tagen nach Erstimpfung über Fälle einer gelbfieberartigen Erkrankung mit häufig tödlichem Ausgang berichtet. **Insgesamt sind bei weltweit über 600 Millionen Geimpften ca. 300 Fälle mit seltenen Impfkomplikationen und vereinzelt auch Todesfälle registriert worden.**

Das Risiko für diese Impfkomplikationen wird bei Personen über 60 Jahre als erhöht beschrieben (1.6 - 4 auf 100.000 Impfungen). Auch bei Kindern vor dem vollendeten 9. Monat sind höhere Komplikationsraten bekannt.

6. Gegenanzeigen – d.h., eine Impfung sollte nicht durchgeführt werden

bei Überempfindlichkeit (Allergie) gegen Impfstoffbestandteile oder gegen Eier bzw. Hühnereiweiß, bei angeborenen oder erworbenen Erkrankung des körpereigenen Abwehrsystems, u.a. symptomatische HIV-Infektion oder HIV-Infektion mit einer Zahl von unter 200 Helferzellen/ μ l, bei immunsuppressiver Behandlung z.B. Cortisonbehandlung (Tabletten oder Spritzen) oder andere Immunsuppressiva, nach Strahlen- und Chemotherapie, nach einer Thymusdrüsenentfernung oder der Fehlfunktion der Thymusdrüse, bekannter Myasthenia gravis oder bei einer mäßig bis schweren fieberhaften oder anderen akuten Erkrankung. Während der Schwangerschaft und Stillzeit und bei Säuglingen zwischen dem vollendetem 6. und vollendetem 9. Monat sollte die Impfung nur unter strenger Nutzen-Risiko-Abwägung und nur bei unvermeidbarem Infektionsrisiko verabreicht werden. Bei Säuglingen jünger als vollendeter 6. Lebensmonat darf die Impfung nicht gegeben werden. **Erstimpfungen bei Personen über 60 Jahre sollen nur durchgeführt werden, wenn ein signifikantes und unvermeidbares Risiko einer Gelbfieber-Infektion besteht.**

Gehören Sie zu dieser Gruppe oder falls einer der hier genannten Umstände auf Sie zutrifft oder Sie sich unsicher sind, ob Sie eine Gelbfieberimpfung erhalten dürfen, teilen Sie Ihre Zweifel dem Impfarzt/der Impfärztin mit.

7. Verhalten nach der Impfung

Für die Dauer von 7 Tagen bzw. bis zum Abklingen möglicher Impfreaktionen sollten Sie sich keinen starken körperlichen Belastungen aussetzen (z. B. Leistungssport, geplante Operationen, Sauna) und Sonnenbäder sowie übermäßigen Alkoholkonsum vermeiden. Für 4 Wochen nach der Impfung dürfen Sie kein Blut spenden. Für die Dauer von 4 Wochen nach der Impfung ist eine Schwangerschaft zu vermeiden. Eine Impfung in der Schwangerschaft oder eine Schwangerschaft nach der Impfung ist jedoch kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch. Sollten im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung unerwartete Symptome auftreten, die Sie auf die Impfung zurückführen, konsultieren Sie eine Ärztin/einen Arzt.

AUFKLÄRUNGSMERKBLATT UND EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG VOR IMPFUNG GEGEN GELBFIEBER



Praxis Schwabstraße 26
Infektiologie und
hausärztliche Versorgung

Zur Abschätzung des Risikos möglicher Nebenwirkungen durch die Impfung und zum Ausschluss von Gegenanzeigen beantworten Sie bitte folgende Fragen:

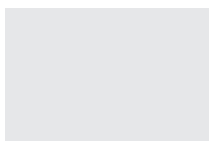
Leiden Sie an akuten oder chronischen Infektionen?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Haben Sie in letzter Zeit körperliche Veränderungen/Störungen Ihres Allgemeinbefindens bemerkt; hatten Sie in den letzten Tagen Fieber? Wenn ja, was/welche und wann?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Leiden Sie an Erkrankungen der inneren Organe oder des Nervensystems?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Ist bei Ihnen die Thymusdrüse entfernt worden oder eine Thymuserkrankung bekannt?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Ist oder war bei Ihnen eine Überempfindlichkeit (Allergie) oder Asthma bekannt?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Ist bei Ihnen eine spezielle Überempfindlichkeit gegen Hühnereiweiß bekannt?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Ist Ihre körpereigene Abwehr (Immunsystem) durch eine Krankheit (z. B. innere Erkrankungen, HIV-Infektion) oder durch bestimmte Behandlungen (Chemotherapie, Hyposensibilisierung, Cortisontherapie, Strahlentherapie, Transplantation) beeinträchtigt? Wenn ja, was/welche und wann?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Nehmen Sie Medikamente ein oder bekommen Sie Medikamente gespritzt? Wenn ja, welche?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Wurden Sie während der letzten 4 Wochen geimpft? Wenn ja, wogegen?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Nur für Frauen: Sind Sie schwanger/stillen Sie?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Nur für > 60jährige: Die Reise ist auch in Kenntnis von Kapitel 5. und 6. unvermeidbar	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

Anmerkungen des Impfarztes/der Impfärztin zum Aufklärungsgespräch:

(z.B. individuelle Risiken, mögliche Komplikationen, Verhaltenshinweise, spezielle Fragen, evtl. Wiederimpfung, mögliche Nachteile/ Risiken im Falle einer Ablehnung/Verschiebung der Impfung)

Über die Notwendigkeit der Impfung und ihre möglichen Unverträglichkeiten und Nebenwirkungen wurde ich umfassend informiert. Ich habe dieses Merkblatt sowie den Fragebogen vollständig gelesen, verstanden und zutreffend beantwortet, hatte die Möglichkeit, alle mich interessierenden Fragen mit dem Arzt/der Ärztin zu besprechen und habe keine weiteren Fragen mehr.

Aufklärung und Impfung durchgeführt:



Datum, Unterschrift Impfarzt/-ärztin

Ggfs. Chargensticker

**Datum, Unterschrift Patient/-in
ggf. Erziehungsberechtigte/-r**